

Ur-Hornsburger feierten gern

Ausgrabungen | Die Kreisgrabenanlage in Hornsburg ist schon lange von Luftbildern bekannt. Nun untersuchte ein Team der Uni Wien und des Ludwig Boltzmann Instituts den Innenbereich.

Von Hannes Huber

HORNSBURG | Rund 6.000 Jahre alt und somit aus der Jungsteinzeit ist die Kreisgrabenanlage „Hornsburg 1“. Jetzt nahm sie das Ludwig Boltzmann Institut gemeinsam mit der Uni Wien genauer unter die Lupe.

Ziel der heurigen Forschungsgrabung ist es, die Grabung des letzten Jahres abzuschließen, die beiden inneren Gräben vollständig zu ergraben und den Innenbereich der Anlage genauer zu untersuchen. Gleichzeitig soll eine Vielzahl naturwissenschaftlicher Methoden angewandt werden. Um ein 3D-Modell erstellen zu können, kamen unterschiedliche Methoden zum Einsatz, wie etwa Luftbildaufnahmen, Laserscanning oder Magnetic-Handmesswagen.

Dabei wurden bereits beachtliche Erkenntnisse gewonnen. So dürften die Vorfahren der Hornsburger Viehzucht in großer Stückzahl betrieben haben. Jagd und Ackerbau hingegen eher nur in geringem Ausmaß. Neben den Wirbelknochen von Auerochsen wurden unterschiedliche Spuren von Getreide,



Mehr Fotos auf mistelbach.NÖN.at



Das Team der Ausgrabungen, bestehend aus Uni Wien und Ludwig Boltzmann Institut: Jakob Kainz, Stefan Prater, Florian Ostrowski, Nicolas Schimerl, Anna Zoufaly, Lena Knauder, Wolfgang Neubauer, Hanna Pietsch, Anna-Maria Kriechbaum und Angelika Rudelics.
Foto: Huber

de, wie Hirse, Hanf, Linsen und Mohn gefunden. Auch Gemüse wie Rüben, Kohlgewächse, Salat und Kräuter. Und Früchte, wie Nüsse, Äpfel und Hagedorn.

Der Grund, warum man sich hier niedergelassen hatte, dürfte auch klar sein: „Die Landschaft war zu dieser Zeit hier sehr offen und steppenartig. Wald gab es nahezu keinen, ideal um große Herden grasen zu lassen“, erzählte der Direktor des Ludwig Boltzmann Instituts, Wolfgang

Neubauer, den neugierigen Besuchern beim Tag der offenen Tür am vergangenen Wochenende.

Aufgrund zahlreicher anderer Funde kam man zu der Erkenntnis, dass die „Ur-Hornsburger“ sehr gerne gefeiert haben: Neben Hochzeiten, Geburten, Einführungen ins Erwachsenenalter wurden viele weitere Gründe zum Feiern gefunden. Dies wurde meist auch musikalisch mit Trommeln begleitet.

Details zu Funden

Getreide: Hirse, Einkorn, Hanf, Erbsen, Linsen, Emmer und Mohn.

Früchte: Äpfel, Hagedorn, Nüsse.

Gemüse: Rüben, Kohlgewächse, Salat, Kräuter.

Tierüberreste: Auerochsen, Schafe, Ziegen, Schweine, Vögel, darunter auch ein Storch.

Weiters: bemalte Keramik und Statuen als Abbildung von Ahnen.



Kein Wetterglück beim Erntedank

GROSSENGERSDORF | Das Wetter spielte leider beim Erntedankfest in Großengersdorf nicht ganz mit, die gute Laune ließen sich die Veranstalter jedoch nicht vermiesen. Das Team des Museums für Dorfkultur um Johann Friedrich glänzte mit guter Organisation und neuem einheitlichen Outfit. Im Bild: Bürgermeister Josef Staut, Johann Friedrich, Silfia Flügl, Otto Flügl und Gerhard Wondra vor der Erntekrone.
Foto: Gregor Kobelkoff



HOCHLEITHEN | Bereits zur Tradition geworden ist die Hubertusmesse des Hegerings Hochleithen. Freunde der Jagd und viele andere Gäste feierten gemeinsam mit den Weidmännern die Jägermesse bei der Hubertuskapelle in Traunfeld. Im Bild: Josef Rernböck, Johann Heinish, Stefan Schütz, Hegeringleiter Herbert Schütz, Pater Jan, Franz Schilling, Hornmeister Johann Kuzdas mit Josef und Aloisia Tanzberger, Leopoldine Pfaffl und Walter Aicher.
Foto: zVg